

Der Ornithologische Beobachter

Monatsberichte für Vogelkunde und Vogelschutz
Offizielles Organ der ALA Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

L'Ornithologiste

Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux
Organe officiel de l'ALA Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection

I. Nachtrag zu: « Aus dem Oberhalbstein » ¹⁾, sowie zu:
Ornithologische Notizen aus den schweizerischen Vor-
alpen (von ca. 900 m an), den Alpen und dem Jura. ²⁾

Von Julie Schinz.

Einen Teil der Sommerferien 1941 verlebte ich nach langem Unterbruch wieder einmal in dem mir längst lieb gewordenen Präsenz im stillen Oberhalbstein. Letzteres ist ein langes, linksseitiges Nebental des Albulatales, in welches es bei Tiefencastel (889 m) einmündet. Das südlichste Teilstück zieht sich von Zeit zu Zeit zu scharfen Talengen zusammen, aus denen der Fluss reissend hervordringt. Die Wände dieser Schluchten sind bis zur Sohle mit schlanken, dunkeln Rottannen bewachsen. Bei Savognin (1215 m) weitet sich das Tal zu einer fruchtbaren, lachenden Au, die bis 2 km breit ist. Am engsten sind die Schluchten beim Stein, an den Felschwellen von Tinzen, Roffna, Mühlen und Marmels. Die dazwischen eingebetteten Talweitungen sind alte Seebecken, die sich mit zunehmender Durchsägung des hemmenden Talriegels durch den Oberhalbsteinerrhein=Julia, langsam entleerten. Das Klima des Oberhalbsteins ist ziemlich rauh, da der Nordwind freien Zutritt hat. Aus diesem Grunde sind die Kulturen meistens kümmerlich, die Gemüsegärtchen armselig. In den Wäldern bis Marmels (ca. 1980 m) ist die Rottanne der weitaus häufigste Nadelbaum, ihr folgt in ansehnlicher Zahl die hellere Lärche. Die grössten westlichen Seitentäler, die ich in dieser Arbeit berücksichtige, sind das Val Nandrò bei Savognin, mit seinen beiden Verzweigungen: Val Curtegnas und Val Schmorras. Bei Reams und Salux öffnet sich das stark durchschluchtete Val Adont. Auf der linken Talseite klettern die Dörfer Reams (1259 m) und Präsenz (1472 m) am steilen Abhang des weitausladenden Martegnas empor, der seinen Gipfel in 2674 m sonnt, seinen Fuss aber in der Julia kühlt. Präsenz ist

¹⁾ Der Ornithologische Beobachter, Heft 9—12, 1923/24, XXI. Jahrgang.

²⁾ Der Ornithologische Beobachter, Heft 7/8, 1940, XXXVII. Jahrgang.

das höchst gelegene, ständig bewohnte Dorf. Der linksseitige Talhang ist, abgesehen vom Flussbett mit seinem Auwald, kahl, nur mit Sträuchern (Haselnuss, Berberitze, Erle und Wildrose) durchsetzt, der eigentliche Lärchenwald, der höher oben in dichten Rotannenbestand übergeht, beginnt erst oberhalb des Dorfes.

Mein Standort vom 14.—50. Juli 1941 war das kleine Dorf Präsenz mit seiner näheren und weiteren Umgebung. So führten mich meine Beobachtungsgänge vom Fusse des Martegnas bis zur Spitze; von Salux bis zur hochgelegenen Wallfahrtskirche Ziteil (ca. 2700 m) am Piz Curvèr, und um den Toissa, sowie ins Val Nandrò. Wetter: 14.—19. Juli, hochsommerliche Temperaturen; 20.—21. Juli, Wind und Regen, Schneefall in den Bergen; 22.—25. Juli, schön, aber gewitterig; 26.—30. Juli, unbeständig, am 29. Schneefall bis auf 1400 m hinunter.

Meine Beobachtungen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, denn dazu bedürfte es fortgesetzter Exkursionen zu allen Tages- und Jahreszeiten. Mit den Jahren hoffe ich viele Lücken ausfüllen, und angeschnittene Probleme lösen zu können, so dass es mir gelingen wird, die Vogelwelt der alpinen Nadelwaldregion zu bearbeiten. In der ersten Beobachtungsperiode 1914/25 war die *Alpenkrähe* zahlreicher, das Vorkommen des *Bergpiepers* und des *Rotrückigen Würgers* häufiger, dafür scheint sich die Wachtel wieder eingestellt zu haben.

Kolkrabe, *Corvus c. corax* L. Am 17. Juli flogen 3 rufend über den Martegnas (2674 m); am 25. Juli wechselten 2 von der Alp Muntèr über den Piz Curvèr (2976 m) hinüber.

Rabenkrähe, *Corvus c. corone* L. Vom 14.—50. Juli hielten sich 6 in der näheren Umgebung des Dorfes Präsenz, meistens in gemähten Heuwiesen oder auf der Fahrstrasse auf. Nachdem am 29. Juli bis auf ca. 1400 m hinunter Schnee gefallen war, erschienen am 30. Juli, bei heftigem Regen plötzlich 45 Ex., unter ihnen 2 Alpenkrähen.

Tannenhäher, *Nucifraga caryocatactes*. Im geschlossenen Tannenwald ob Salux, bis zur obern Grenze desselben (ca. 1937 m) 5 einzelne Ex. am 25. Juli. Am 29. Juli im Tannenhochwald bei Radons, Val Nandrò, riefen 2 Ex. laut und klangvoll «grr grr grr».

Eichelhäher, *Garrulus g. glandarius* (L.). Am 24. Juli im Adontdelta (1150 m) 1 Ex. aus einer Erle kreischend abgestrichen; am 25. Juli desgleichen in Tannen ob Salux (1276 m). Selten und scheu.

Alpenkrähe, *Pyrrhocorax pyrrhocorax erythrorhamphus* (Vieill.) Vom 14.—50. Juli hielten sich 2 Ex. jeden Morgen zwischen 9.30 und 11.00 einige Zeit auf dem Dach des Päsanzers

Kirchturmes auf, wo sie das Gefieder putzten und sich sonnten. Von \pm 40 Alpendohlen, die regelmässig zur selben Zeit lärmend den genannten Ort aufsuchten, nahmen sie keine Notiz. Am späten Nachmittag waren die 2 Alpenkrähen immer auf dem Gemäuer der Ruine Ræzia ampla in Reams zu treffen. 1 Turmfalkenpaar mit 5 Jungen im Horst wurde nicht beachtet. Am 25. Juli kamen die 2 Alpenkrähen kurz nach 18.00 Uhr rufend auf das Dach der Burg zurückgeflogen. 1 Ex. liess sich einige Meter fallen, um dann nach Alpenmauerläuferart die Flügel periodisch lüftend, an der senkrechten Turmwand auf- und seitwärts flatternd, die Ritzen und Spalten nach Nahrung abzusuchen. Es trug einen Ring am rechten Bein und wies Lücken in den Armschwingen auf. Ob das andere Ex. auch beringt war, konnte ich nie genau feststellen, glaube es aber verneinen zu dürfen. Beide Vögel hatten weder leuchtend rote Schnäbel noch Beine. Währenddem 1 Ex. die Mauern absuchte, blickte das andere aus einem Mauerloch ins Tal hinunter. Beide Ex. waren immer beisammen. Am 30. Juli erschienen sie mit 45 Rabenkrähen in einer frisch gemähten Wiese neben unserem Haus. Sie flogen jeweilen gesondert zu und weg.

Alpendohle, *Pyrrhocorax g. graculus* (L.). Jeden Morgen flogen bis 40 Ex. den Präsanzer Kirchturm an, tagsüber hielten sie sich in Wiesen zwischen der Talsohle und der Ruine Ræzia ampla auf, sehr oft auch auf letzterer. Im Gegensatz zu früheren Jahren beobachtete die Verfasserin kein einziges Ex., geschweige denn eine Schar in höheren Lagen des Oberhalbsteins. Es kam ihr vor, als hätten die Alpendohlen die Alpenkrähen aus ihren früheren Gebieten verdrängt. Ob es sich in Reams um Brutgebiete handelte, ist nachträglich schwer zu beweisen.

Erlenzeisig, *Carduelis spinus* (L.). Nach Schneefall im Gebirge erschienen am 16. Juli auf dem Gartenhag unseres Hauses 3, die aber nach wenigen Minuten talwärts zogen. Am 17. Juli einige lockende Ex. bei den Hütten von Pl. Fravasch (ca. 1900 m). Am 18. Juli Gesang in den Tannen um den kleinen Bergsee Lai Lung (ca. 2015 m).

Zitronenzeisig, *Carduelis c. citrinella* (Pall.). Am 25. Juli flogen 2 oder 3 singend über die Hüttendächer von Muntèr (1937 m).

Bluthänfling, *Carduelis c. cannabina* (L.). Am 22. und 29. Juli zogen 2 lockend über das Dörfchen Präsanz talwärts.

Gimpel, *Pyrrhula pyrrhula*. In den Tannenbeständen von 1500—2000 m vereinzelte.

Fichtenkreuzschnabel, *Loxia c. curvirostra* L. Am Lai Lung, in flechtenbehangenen Rottannen am 18. Juli fünf, dar-

unter mindestens 1 ♂ im Prachtskleid. Lockrufe und angefressene Tannzapfen verrieten ihre Awesenheit. Am 25. Juli überflogen mehrere lockend den Tannenwald unterhalb Ratitsch (ca. 1900 m).

Buchfink, *Fringilla c. coelebs* L. Vom 29. Juli an liess der Gesang merklich nach. Bis zur obern Grenze des geschlossenen Tannenwaldes vorkommend, wenn auch nur in wenigen Exemplaren.

Schneefink, *Montifringilla n. nivalis* (L.). Am 18. Juli flog eine kleine Schar in den Felsen des Martegnas (2674 m) einige Male vor uns auf.

Hausperling, *Passer d. domesticus* (L.). Eine grosse Schar tat sich in Präsenz an den reifenden Johannisbeeren gütlich. Im Tal sehr häufig.

Goldammer, *Emberiza c. citrinella* (L.). Bis 19. Juli sehr oft den Gesang gehört um Mons, Stürvis, Salux, Präsenz, Reams und Radons. 1 ♂ sang täglich im selben Busch bei unserem Haus. Vom 17. Juli an wurde der Schluss des einfachen Liedes immer öfter weggelassen.

Feldlerche, *Alauda a. arvensis* L. In den Heuwiesen und Gerstenäckerchen um Präsenz häufig, an den grasigen Hängen des Martegnas bis ca. 1800 m vorkommend. Ende Juli liefen 4 juv. über ein Aeckerchen, dabei über alle Unebenheiten strachelnd. Im Gegensatz zu den Beobachtungsjahren 1914/25 hielt der Gesang bis Ende Juli, dem Tag meiner Heimreise, an.

Baumpieper, *Anthus t. trivialis* (L.). Gesang bis Ende Juli gut auf dieser Höhenlage. Am 19. Juli bis hart an die obere Baumgrenze, am Nordhang des Martegnas beobachtet, aber auch im Alluvionsgebiet des untern Adontlaufes.

Wasserpieper, *Anthus s. spinoletta* (L.). Auf Alpweiden um Pl. Fravasch (1800 m) nur 5; am Martegnas, vom Fuss bis zur Spitze, am 18. Juli höchstens 6 angetroffen. Vor der Wallfahrtskirche Ziteil stiegen am 25. Juli einige singend auf. In den Felsen des Piz Curvèr und des Piz Toissa, auf Geröllhalden nur sehr wenige. Ihre Zahl hat wiederum bedeutend abgenommen.

Bachstelze, *Motacilla a. alba* L. Am 29. Juli in Präsenz 1 Paar mit 5 flüggen juv. Um die Hütten von Pl. Fravasch, sowie am Fuss des Martegnas (ca. 1700 m) vereinzelt.

Waldbaumläufer, *Certhia familiaris macrodactyla* Br. Im geschlossenen Tannenbestand zwischen Salux und Muntèr 1 am 25. Juli.

Kleiber, *Sitta europaea caesia* Wolf. Nur einmal gesehen am 25. Juli in Tannen ob Salux (ca. 1500 m).

Kohlmeise, *Parus m. major* L. An reifenden Berberitzen bei Raezia ampla jedesmal 1 Ex. angetroffen, sonst keine.

Tannenmeise, *Parus a. ater* L. In Tannen und Lärchen häufig, z. B. zwischen Präsenz und Lunga Tigia (1600 m), aber auch auf der andern Seite des Flusses bei Cradigl Lai (1900 m) mehrere, lockend und singend.

Mittleuropäische Haubenmeise, *Parus cristatus mitratus* Brehm. Von 1500 m bis ca. 1800 m, in Tannen- und Lärchenwaldungen nicht selten.

Alpenmeise, *Parus atricapillus montanus* Baldenstein. Am 18. Juli in Erlen am Lai Lung auf 1800 m Gesang. Mehrere lockende im Hochwald (Tannen) unterhalb Muntèr. Am 29. Juli im Erlengesträuch bei Tigias (1700 m) gerufen.

Schwanzmeise, *Aegithalos caudatus*. Am 24. Juli zwei in einer Birke zwischen Präsenz und Salux. Im Adontdelta strichen 5 oder 4 kleine Scharen (Familien?) durch die Erlen, Birken, Zitterpappeln, Berberitzen und Föhren. Am 25. Juli im Erlengebüsch ob Salux einige. Sie schienen alle der Form *Ae. caudatus* europäens anzugehören.

Feuerköpfiges Goldhähnchen, *Regulus i. ignicapillus* (Temm.). Am 25. Juli Gesang im Tannenwald ob Salux.

Rotrückiger Würger, *Lanius c. collurio* L. Am 22. Juli in Hagrosenbusch 1 ♂ beim Saluxer Felsenweg. Nur dieses eine Ex. beobachtet, im Gegensatz zu den Beobachtungsjahren 1914/23, da sie im Buschwerk am untern Adontlauf zahlreich gewesen waren. Die Wildrosenbüsche sind allerdings grösstenteils verschwunden.

Weidenlaubvogel, *Phylloscopus c. collybita* (Vieill.). Vom 14.—30. Juli selten gehört um Präsenz. Am 22. und 25. Juli je 1 Ex. in Erlen ob Salux; am 24. Juli im Adontdelta 1, sonst nirgends gesehen noch gehört. Gesang spärlich.

Gartengrasmäcke, *Sylvia b. borin* (Bodd.). Am 14. Juli in Hasel- und Berberitzensträuchen der Julia entlang 2 singende Ex. Am 24. Juli sangen mindestens 5 sehr gut im buschreichen Adontdelta. Am 26. Juli Gesang in einer Hecke zwischen Savognin und Präsenz (ca. 1500 m).

Misteldrossel, *Turdus v. viscivorus* L. Am 15. Juli in gemähten Wiesen zwischen Savognin und Präsenz 2. Am 26. Juli mehrere auf Tannen bei Tigias (1700 m), die «schnärrend» ab-

flogen. Am 17. Juli bei Mons und Pl. Fravasch auf Tannen und Lärchen einige. Am 18. Juli Gesang in der Morgenfrühe im Lärchenwald ob Präsenz, abends an der obern Waldgrenze am Martegnas. Am 22. Juli im obern Adontdelta bis zur Präsanzer Säge einige.

Singdrossel, *Turdus ph. philomelos Brehm.* Am 17. Juli Gesang bei Sonnenaufgang auf Lärchen ob Präsenz. Am 25. Juli im Tannenwald ob Lungatigia (ca. 1650 m) 1 juv.

Alpenringamsel, *Turdus torquatus.* Am 25. Juli flogen 5 «schäkernd» über die Felsblöcke bei Ratisch (1937 m).

Amsel, *Turdus m. merula L.* Selten und scheu. Am Waldrand ob Salux 1 Paar auf der Erle am 25. Juli. Am 26. Juli im Gebüsch zwischen Reams und Präsenz 1 ♂.

Grauer Steinschmätzer, *Oenanthe oenanthe.* Nur am 18. Juli ob Radons, am Martegnas 2 auf einem Felsen (ca. 1900 m).

Braunkehlchen, *Saxicola r. rubetra (L.)*. Charaktervogel frisch gemähter Wiesen. Am 18. Juli werden juv. auf einem Latenzaun in Präsenz gefüttert. Vom 14.—50. Juli täglich einige juv. in unserem Garten auf der Erde, oder auf dem Hag. 1 ♂ im Uebergangkleid fütterte sie oft. Am 29. und 30. Juli mehrere in gemähten Heuwiesen ob Salux.

Hausrotschwanz, *Phoenicurus ochruros gibrallariensis (Gm.)*. Vom 14.—50. Juli täglich Gesang auf dem Präsanzer Kirchendach. Am 16. Juli ein Paar auf einem Hüttendach in Tigias; am 18. Juli am Martegnas auf Felsen. Am 25. Juli zwischen Präsenz und Salux mindestens 5 Familien mit 5—4 juv. auf Hecken und Brettern. Sie flatterten einige Meter weiter und liessen sich wieder hart am Weg nieder.

Rotkehlchen, *Erithacus r. rubecula (L.)*. Gesang im Tannen- und Lärchenwald bei Proberlegn und Tigias (ca. 1590 m) am 19. und 22. Juli. Am 25. Juli Gesang um Cradigl Lai in Tannen (1937 m).

Alpenbraunelle, *Prunella c. collaris (Scop.)*. Am 18. Juli sang 1 Ex. sehr gut in den Felsen am Martegnas (ca. 2000 m). Am 27. Juli auf Felsköpfen ob Ziteil 1 Paar; das die Gesteinritzen und Flechten eifrig absuchte. Sie waren wenig scheu.

Zaunkönig, *Troglodytes t. troglodytes (L.)*. Nur am 22. Juli im Tannenwald bei Cradigl Lai (ca. 1900 m) 1 Ex. im Wurzelgeflecht.

Mehlschwalbe, *Delichon u. urbica (L.)*. In Salux (1276 m) einige, in Präsenz keine mehr. 1914/25 brüteten sie in beiden Dörfern. In Savognin und Conters gemein.

Felsenschwalbe, *Ptyonoprogne rupestris*. Am 25. Juli flogen 2 bei Tiefencastel über die gestaute Julia.

Mauersegler, *Micropus a. apus* (L.). Vom 14.—30. Juli viele in Präsenz. Am 17. Juli kreisten einige abends ob den Hütten von Pl. Fravasch (ca. 1800 m). Am 18. Juli sausten auf dem Gipfel des Martegnas (2674 m) mehrere ob unsern Köpfen vorbei. Am 29. Juli ob Radons (ca. 1800 m) \pm 10 Ex., abends 20—30.

Grosser Buntspecht, *Dryobates major*. Am 25. Juli ob Salux im Tannen- und Lärchenwald (ca. 1650 m) 1 Ex.

Turmfalk, *Falco t. tinnunculus* L. Am 16. Juli flog aus der Ruine Ræzia ampla in Reams 1 ♀. Erst liess es sich ziemlich zerzaust beinahe zu Boden fallen, dann flog es steil in die Höhe, und gelangte aus einer offenen Fensterhöhle ins Freie. Einige Gewölle befanden sich im Innern der Ruine, bestehend aus Wühlmäusen, blauen Käferüberresten, Maikäferhinterleibern usw. Am 17. Juli flog 1 ♂ weg, als ich in die Ruine trat, während 2 Alpenkrähen unbekümmert die Mauerritzen untersuchten. Am 19. Juli gewahrte ich 5 juv. Turmfalken auf einem Mauervorsprung im Innern der Ruine, auf der O-Seite. Das ♂ brachte ihnen eine Feldmaus, liess sie aber vor Schreck fallen. ♀ kam auch, beide riefen anhaltend so lange ich in der Ruine war. Sehr aufgeregtes Benehmen der Altvögel. Die Jungen waren äusserst neugierig, flatterten vom Mauervorsprung in die Fensterhöhlen und beguckten mich mit schief gehaltenen Köpfen. Sie hatten gelbe Fänge und bleichgraue Schnäbel. Am 24. Juli kreiste das ♂ ob dem Adont; am 26. Juli ob Präsenz. wo 3 Mauersegler es zu verjagen suchten.

Mäusebussard, *Buteo b. buteo* (L.). Täglich kreiste 1 Ex. ob der Präsanzer Kuhweide. Am 25. Juli flog 1 Ex. bei Cradigl Lai (1957 m) von einer Tanne ab und verschwand im Hochwald. Selten rufen gehört.

Sperber, *Accipiter n. nisus* (L.). Nur am 30. Juli ein schönes ♀ ob dem Dorfe Stürvis.

Ringeltaube, *Columba oenas*. Am 17. Juli zweimal 1 juv. von Lärchen abgeflogen bei Proberlegn (ca. 1600 m). Am 18. Juli riefen einige in Tannen bei Lungatigia (ca. 1600 m). Am 22. Juli flog 1 Ex. bei Cradigl Lai (ca. 1950 m) von einer Tanne ab, am 25. Juli bei Muntèr.

Birkhuhn, *Lyrurus tetrix*. Am 18. Juli erhob sich aus dem Krummholz am Lai Lung (ca. 2000 m) 1 ♀, das rasch in den höher gelegenen Alpenrosenstauden verschwand.

Alpenschneehuhn, *Lagopus mutus*. Etwas unterhalb des Martegnas-Gipfels, wo zwischen Felstrümmern noch Schneeresten lagen, schnurrte zweimal 1 Ex. vor uns auf.

Wachtel, *Coturnix c. coturnix* (L.). Vom 14.—30. Juli täglich in Präsenz geschlagen, oft in einem Roggenacker oder in Sauerampferwiese. Am 25. Juli vernahm ich den vertrauten Schlag auch in Heuwiesen bei Salux.

Die Störche in der Schweiz.

Statistik 1939/41 von Max Bloesch.

Der vorliegende Bericht umfasst die Brutjahre 1939, 1940 und 1941, da zufolge der Mobilisation und meiner damit verbundenen starken militärischen Inanspruchnahme eine Veröffentlichung der einzelnen Jahresergebnisse verunmöglicht wurde. Die Berichterstattung ist daher allgemeiner gehalten, damit die Ausführungen trotz der längeren Berichtsperiode in der notwendigen Kürze gehalten werden konnten. Angaben über erbrütete und abgereiste Jungstörche usw. können aus nachstehender Tabelle herausgelesen werden, ebenso die ermittelten Ankunfts- bzw. Wegzugsdaten.

Kanton	Ort	1939		1940		1941	
		erbr.	abger.	erbr.	abger.	erbr.	abger.
Baselland	Allschwil	2	2	5	5	3	3
	Schweizerhalle	keine Brut		4	3*	3	3
	Reinach	keine Brut		keine Brut		keine Brut	
Aargau	Frick	2	1*	4	4	3	3
	Ryburg a)	3	3	5	5	3	3
	b)	4	4	3	3	—	—
Schaffhausen	Neunkirch	3	3	4	4	3	2*
	Ramsen	4	4	3	3	keine Brut	
Thurgau	Schlattingen	3	1**	keine Nachk.		keine Brut	
Zürich	Niederglatt	3	3	4	4	3	3
	Total Jungstörche	24	21	32	31	18	17

* = 1 juv. verunglückt. ** = 2 juv. verunglückt.

Mittl. Ankunfts-Datum 1. Storch 15. 3. 39 13. 3. 40 8. 3. 41.

2. Storch 25. 3. 39 21. 3. 40 21. 3. 41.

Mittl. Wegzugs-Datum 20. 8. 39 19. 8. 40 19. 8. 41.

Die Zahl der bewohnten schweizerischen Storchhorste hat sich auch in den letzten drei Jahren nicht wesentlich verändert. Immerhin muss leider festgestellt werden, dass die Zahl der Bruten im Jahre 1941 einen beängstigenden Tiefstand erreicht hat. Ja, wir können von einem eigentlichen «Storchengehjahr» sprechen, waren doch 1941 von 9 bewohnten Horsten (1 Nest weniger als 1940) nur 6 gemeldet worden, in denen gebrütet wurde. Solche Schwankungen in der Zahl der Bruthorste werden auch in unserem bescheidenen Storchbestand immer wieder in Erscheinung treten.